



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CXCVIII. Kurfürstliche Belehnung Adelheid's von Kannenberg mit einem Leibgedinge zu Dobbrun, vom 28. Mai 1442.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

renthe der gnante Buße ictzund von meins herrn gnaden zu lehen entphangen hatt nach awfseifung Ires Briefs, den sie darober von meinem gnedigen herr genomen haben zu Tangermunde, am fritag nach dem heiligen pfyngstage Anno domini MCCCCXLII, vnd meins herrn gnaden hat In gegeben zu eynem Inweiferer hennige von kokede, borger zu Tangermunde.

Nach dem Churm. Lehns-Copialbuche No. XIX, fol. 139.

CXCVII. Heinrich von Rossow verkauft einen halben Wispel Roggenpacht aus dem Dorfe Luckstede für acht Mark Silber an Gurd Tyleber, am 26. Mai 1442.

Ich Hinrick van Rosfou, wanaftich to Lukstede, bekenne vnd betughe apenbar vor allesweme, dat ick myd wolbedachten mode, uulbord vnd willen myner rechten eruen vorkoft vnd vorkope recht vnd redelken to eynem rechten erkope dem erwerdighen Hern Korde Tyleber vnde dem hebbere des breues myd synem willen enen haluen wispel roghen jarliker renthe in deme dorpe to Luckstede in Heyne Klenen haue alle jahr vppe Sünste Mertens daghe vp to borende vnde vth to geuende, den eme effte deme hebbere des breues myt synen willen Heyne Klenen Erben effte eyn ander besitter des vorbenomten haues vnde bedriner der houen bringhen scall in de Stadt to Soltwedel, sunder jennigerlei vertoch effte hulprede. Hier vor hefft my de ergeante her Kurd geuen vnde to dancke wol vornoghet achte Marck siluers Stendalscher weeringhe — —. Alle düsse vorseuen stücke laue ick Hinrick van Rosfou erbenant Sackwel-dighe myt mynen Medelouern, alle Henninghe vnde Albrechte, geheten van Rosfou, vnde alle myne rechte eruen, eme stede vnd vast to holdende — des tho thüge vnd mehrer verwaringe hebbe wy Hinrick, Henningk vnd Alberd, alle heten van Rosfou, vnse Ingefelgel myd guden willen heten henghen an düßem breef, de gescreuen is nah der bord Christi veerteinhundert jar, dar nah in deme twe vnde veertigsten Jahre, am sonnauende in deme pinxsten.

Aus Gerden's Coder.

CXCVIII. Kurfürstliche Belehnung Adelheid's von Kannenberg mit einem Leibgedinge zu Dobbrun, vom 28. Mai 1442.

Item mein gnediger herre hatt zu leibgedinge verlehn Alheiden, Clawfz kannenberge elich hwßfrowen, Achte Margk geldes Jerlicher czinse vnd Renthe, In synem hofte vor dobberun belegen, vnd hatt Ir des czu eynem Inwyser gegeben hinrich von Eyckendorff, nach awfz-

wifunge ires briefs, von meinem heren darober genomen, czu Tangermunde, am Mantag nach Trinitatis, Anno domini M^o. III^o. XLII.

Nach dem Churm. Lehn-Copialbuche XIX, fol. 139.

CXCIX. Anna von dem Knefebeck überläßt dem Kloster Dießdorf Pächte aus Walstawe, am 21. November 1442.

Ik anna van deme knesebeke Bekenne apenbar in desseme breue vor my vnd myne eruen vnd vor alsweme, dat ik vorkoft hebbe vnd Jegenwardich vorkope vnd in de were laten hebbe vnde Jegenwardich late in craft dusses breues en haluen wispel roggen Jarlikes paches an heyne kortenbeken houe vnd houen to walstauen, dar he nu to der tyd vppe fynd, vor druttich lubesche mark pennynge, als nu to der tyd in deme lande to lüneborch ghege vnde gheue synt, Herrn Johanne pauwen, proueste, vor mechildis, priorynnen, der gantzen samelinge des klosters to distorpe vnd alle oren nakomelingen, dar se my de koste vnd begengknisse der veerwekene mynes leuen Broder Boden seliger vor gedan hebben, dar se wol mer vor geegent hedden, sunder dat se my dat to willen vnd vruntscop gedan hebben. Wert sake, dat one iennige hindernisse este invalle schegen an deme gnanten roggen, deme schege, wo deme scheghe, so mogen se sunder myne este myner eruen weddersprake panden este panden laten vmme eren gnanten roggen vnd de pande voren, wor se willen vnd eres roggen este so vele geldes mogen mede bekommen na syner weringe. Ok were id sake, dat de gnante hoff vorwustede, so mogen se des gnanten houes vnde houen brugkaftich wesen, wo se konen, dat se eres paches mede bekomen vnde allewege yo de erste wesen schal. Vnd Ik vorseuen Anna hebbe de gnade beholden In dessem breue, dat ik dussen gnanten roggenpacht wedderkopen mach van deme gnanten here Johann, proueste, prior, Samelinge vnde eren nakamelingen, Wan ik one dat vorkundighe vppe sunte Johans baptisten dach to middenfomer vnde denne des negesten volgende sunte mertens dach ore vorseuen druttich mark wedder to gheuende vppe enen bredde an eneme summen mit dem ergnanten roggenpachte in deme gnanten kloster to distorpe: wan dat also gescheen is, so schal denne desse breff machtlos syn vnde anders nicht. Alle dusse vorseuenen stücke vnde artikele loue ik vorseuen anna van deme knesebeke sakewolde vor my vnde myne eruen. Vnd ik Boldewyn, medelouer, louen alle desse vorseuenen stücke samptliken vnd befundern Hern Johanne, proueste, vorn mechildis, priorin, der gantzen samelinge vnde alle eren nakomelingen des gnanten klosters to distorpe yn guden truwen stede, vaste vnde vnvorbroken wol to holdende, sunder alle list, hulperede, vnde begeuen vns hir Inne aller behelpinge gestlikes vnde werlikes gerichtes, dat dussame Breue in alle sinen artielen mochte schedelik wesen. Vnd Ik ludolf van deme knesebeke, des gnanten Boldewynes sone, segge dussame lofte mede vul to mede dussame breue vmme bede willen der Erliken vrouwen, vor Alheides van deme knesebeke, ludolfes seliger nalatene weddewen, nachdeme desse gnante halue wispel roggen ere listucht is, vppe dat dusse sulue breff yo gantzliken yn syner vullen macht bliue vnde van dusser wegen nicht geferiget werde, des